

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 71.

Dienstag, den 12. März.

1839.

### Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 13. März, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst im gewöhnlichen Locale.

### Bekanntmachung.

Die Hoher Anordnung zufolge halbjährlich zu haltende Revision der Universitäts-Bibliothek findet diesmal im Laufe der nächsten Woche statt, und es werden demnach Alle, welche Bücher aus derselben geliehen haben, hierdurch unter Beziehung auf §. 26 der Bibliothekordnung aufgefordert, diese bis zum 16. d. M. zurückzugeben.

Leipzig, am 9. März 1839.

Die Universitäts-Bibliothek.

Leipzig im Jahre 1745, während des schlesischen Krieges.

Einige Notizen, welche der Handschrift eines Augenzeugen entnommen worden sind, dürften vielleicht für Manche interessant sein, insbesondere da in Bezug auf das hier in Betracht kommende Jahr 1745 unser würdiger Dolz in seiner Geschichte Leipzigs (S. 410) sich mehr im Allgemeinen hält.

Unser Gewährsmann beginnt mit dem am 29. November 1745 unvermuthet stattgefundenen Einbruche Leopolds, des alten Dessauers, in Sachsen, der sich aus dem Lager bei Diekau erhoben hatte. Dann wird die Ueberrumpfung des sächs. Spibitski'schen Dragonerregiments in und um Schleuditz erwähnt und dabei folgender Vorfall erzählt. Bei der allgemeinen Flucht der Dragoner habe sich die Magd des Generalmajors Spibitski in eine offene Chaise geflüchtet und sei von zwei preussischen Husaren verfolgt worden. Als diese den Kutscher vom Boock hätten herunter säbeln wollen, so habe das Mädchen zwei, in dem Wagen befindliche Pistolen ergriffen, jeden der Husaren glücklich vom Pferde geschossen, sei aus dem Wagen gesprungen, habe sie geplündert, und da der Kutscher auf ihr Geheiß fortgefahren, sei sie mit den Husarenpferden als eine triumphirende Amazone nach Leipzig gekommen, welches miraculös anzusehen gewesen. Die Heldin habe einen Streifhieb in den Backen erhalten.

Als nun in Leipzig der Einbruch der Preußen durch die geflüchteten Sachsen kund wurde, so wurden sogleich Stafetten an die verschiedenen Regimenter, um deren Marsch zu beschleunigen, abgesandt. Mittlerweile besetzten die in Leipzig in Garnison liegenden Bellegarde'schen und Stollberg'schen Infanterieregimenter die Schanzen. Das von Weissenfels herbeigezogene Infanterieregiment stellte sich vor dem Seebethore auf; die Defensioner mußten die äußern, die Bürger die innern Thore besetzen. Auf den Wällen aber waren weder Haubizen, noch Falconets zu finden, welches schon ein Omen, daß die Stadt entweder erobert werden oder durch Accord übergehen würde. Am 29. November, Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr, erschien die preussische Armee und stellte sich auf den Lindenthaler und Breitenfelder Höhen in Schlachtrordnung auf. Das Vorderreffen scharrnugelte mit den Sachsen bei Eutritsch und lagte bei diesem Dorfe Posto. Die Besatzung der Schanzen zog sich nun

über die Parthe nach Schönefeld zurück, wo sie sich mit den übrigen Regimentern verband und in Schlachtrordnung aufstellte, während die Preußen nunmehr die Schanzen besetzten. Abends gegen 5 Uhr fand bei Schönefeld noch eine kleine Kanonade von Seiten der Preußen statt, die aber von Seiten der Sachsen nicht erwidert werden konnte, da ihre gesammte Artillerie bei Grimma stand. Die preussische Armee blieb im Schnee während der ganzen Nacht unter dem Gewehr zwischen Schönefeld und Eutritsch stehen. Von den Husaren wurden Gohlis, Eutritsch &c. trotz der scharfen Befehle geplündert.

Am 30. November früh 4 3/4 Uhr traf der Herzog von Weissenfels bei der sächsischen Armee ein und ertheilte ihr die Ordre, sich nach Grimma zurückzuziehen, so daß mit Tagesanbruch kein Sachse mehr vorhanden war. Nun ließ Fürst Leopold zwischen 8 und 9 Uhr die Stadt durch einen Trompeter auffordern. Der Rath schickte Deputirte zu dem Fürsten, welche folgende Capitulation abschlossen: 1) Das Schloß sollte eingeräumt werden. 2) 1000 Grenadiere sollten die Stadt besetzen. 3) Der Fürst von Dessau sollte die Einkünfte des Kurfürsten von Sachsen bis auf weitere Instruction vom Könige von Preußen erheben. 4) Man sollte angeloben, von diesen Einkünften nicht das Geringste zu unterschlagen. Der Fürst von Dessau versprach: 1) Die Einkünfte des Magistrats nicht zu berühren. 2) Die Besatzung nicht zu verstärken. 3) Den Husaren den Aufenthalt in der Stadt während des Nachts nicht zu gestatten. 4) Den Schloß- und auch den Stadtsoldaten zu gestatten, bleiben zu können, ohne Dienste nehmen zu müssen.

Als bald wurde nun das Halle'sche Thor von preussischen Grenadiern besetzt und um 2 Uhr Nachmittags hielt an der Spitze von 1500 dergleichen der alte Dessauer seinen Einzug. Er stieg bei Hems im großen Joachimsthal ab, wo auch Dietrich, Prinz von Anhalt, sein Quartier nahm. Der General von Boissy logirte sich im Dondorf'schen Hause ein, und der Stab wurde in den grauen Wolf (jetziger Anker) verlegt. Vor den Quartieren des Majors von Ebelinger in Hofrath Bary'schen Hause in der Katharinenstraße am Markte und des Major Stranz in Wapplers Hause auf der Petersstraße wurden vor jedem zwei Sechspfünder aufgeföhren.

Gegen Abend um 7 Uhr wurde das Schloß Pleißenburg durch

den Commandanten Barnabas Dombse unter Bewilligung des freien Abzugs der Besatzung übergeben. Dieser erfolgte am 1. December mit klingendem Spiel. Ein preussisches Convoi wurde den Abziehenden bis Wurzen mitgegeben. Dessen ungeachtet unterfing sich ein Husar ein Husaren, ihnen unterwegs die Streckung des Gewehrs anzufinnen. Erst nach Vorzeigung des Passes und nach Annäherung des Convoi's wurde ihnen erlaubt, den Weg fortzusetzen. Später machten diese Schloßsoldaten einen Theil der Besatzung der Festung Königstein aus.

Leipzig, wo seit dem 5. December Kirchengebete wegen der eingebrochenen Kriegsnoth vortrugen wurden, mußte nun harte Erfahrungen machen, die sich durch die glücklichen Erfolge der preussischen Armee, besonders seit der für die sächsischen Waffen so ruhmvollen, aber doch unglücklichen Schlacht bei Kesselsdorf nur noch steigerten. Die geschlossene Capitulation wurde mehrfach verletzt. Schon am 9. December lockte man 103 Desensioner durch List auf die Pleißenburg, nahm sie daselbst gefangen, zwang sie, im Getreidemagazin zu arbeiten und transportirte sie später als Gefangene in die preussischen Lande. Die Stadtsoldaten, 99 an der Zahl, traf ein gleiches Loos. Später mußte sie der Rath mit 5 Thlrn. für den Mann ranzioniren. — Prinz Dietrich von Anhalt legte dem Leipziger Kreise eine Contribution von 2½ Millionen Thalern\*) auf. Da sie nicht völlig zusammengebracht werden konnte, so mußte das Gold- und Silbergeschmeide von den Bewohnern Leipzigs auf das Rathhaus überbracht werden\*\*), welches bis zur völligen Zahlung als ein Reservatum aufbewahrt wurde. Da dieses noch nicht hinlänglich war, so mußten die Kirchen ihr Gold- und Silberwerk hergeben. Nun sagt unser Gewährsmann: „Mit Erstaunung war es anzusehen, wie zwei Juden aus Halle alles dieß um halbe Geld taxirten. Der alte Dessauer erhielt 50,000 Thlr. als Tafelgelder zum Geschenk.

Auch durch die Einquartierung wurde die Leipziger Bürgerschaft sehr gepreßt. Sie mußte den preussischen Soldaten nicht allein Essen, Trinken, Licht und Holz, sondern auch täglich dem Manne 4, 6 bis 8 Groschen verabreichen. Diese letztere Erpressung hörte zwar auf Bitten der Bürger auf; doch befahl der General von Boissy, der Stadtcommandant geworden war, solche Zahlungen noch wie vor den Officieren zu reichen zur Erhaltung guter Disciplin und Obacht. — Die Kanonen, sowohl auf dem Schlosse, als in des Raths Zeughause, ließ Prinz Dietrich nach Magdeburg bringen, wo sie lange Zeit auf dem dortigen Domplatze standen. — Durch Verrätherei kam die nach Leipzig gebrachte Bagage des Generalmajor Spibitki in preussische Hände. Sie war in den drei Schwanen versteckt gehalten worden, und es befanden sich gegen 8000 Thlr. Geld dabei. — Noch setzt unsere Handschrift hinzu: Als 1,500,000 Thlr. von Leipzig geführt waren und das Uebrige nicht aufzubringen war, so wurde der Leipziger Rath gewaltig gepreßt, bis endlich der erfolgte Friede solcher Last ein Ende machte.

Nachdem dieser Friede bekanntlich am 25. December zu Dresden geschlossen worden war, erfolgte am 1. Januar 1746 früh um 8½ Uhr der Abmarsch der Preußen aus Leipzig. In den beiden letzten Nächten zuvor waren ihnen noch 168 Mann desertirt, und die

\*) Auf den Leipziger Kreis, sagt unsere Handschrift, wurde die obige Summe gelegt. Holz a. a. D. meint, daß die Summe von zwei Millionen, welche manche Schriftsteller (in Bezug auf die Stadt) angegeben, wohl zu hoch sein dürfte.

\*\*) Ob Hellert schon damals seine bekannte Fabel „das Unglück der Weiber“ geschrieben hatte?

Leipziger mußten noch mit ansehen, daß einer jener Deserteure, dessen Versteck ein Tambour der Stadtsoldaten für den Lohn von 10 Thlr. verrieth, am Grimma'schen Thore dermaßen geprügelt wurde, daß er am andern Tage seinen Geist aufgab. Noch lange hatte die Stadt von den Durchmärschen der rückkehrenden Truppen zu leiden. — Zum Gedächtniß der preussischen Invasion ward im Schlosse Pleißenburg folgende Inschrift im Zeughause neben der Bombe (s. Vogel's Annalen S. 594) aufgehängt:

Die Bekung Pleißenburg ist jetzt mein Aufenthalt;  
In Schweden ward ich jung, in Sachsen ward ich alt.  
Wär' ich von Metall und nicht von grobem Eisen,  
So hätte ich das Bild nach Magdeburg zu reisen.  
So aber bleib' ich hier als Inventarium;  
Ihr Leser fragt mich nicht, der Preuße weiß warum?  
1745.

#### Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Die Versammlung am 26. Februar eröffnete der Dirigent mit feierlicher Begrüßung der zahlreich versammelten Ehren- und ordentlichen Mitglieder, wie geehrten Gästen, Förderern und Freunden des Gewerbes und drückte besonders Herrn Legationsrath, Freiherrn Ritter von Berks den wärmsten Dank für seinen ehrenwerthen Besuch aus, wie für zwei der Bibliothek geschenkte Schriften: Bericht der Beurtheilungscommission über die im Jahre 1836 statt gefundene 4te Gewerbeausstellung der böhmischen Gewerbsproducte zu Prag, und Bericht über die erste allgemeine, österreichische Gewerbs-Producten-Ausstellung im Jahre 1835 zu Wien, mit dem beigelegten Bemerkten, auch die ferneren Berichte der Gesellschaft zukommen zu lassen.

In Bezug der letzten Mittheilungen bemerkte der hochgestellte Reichsritter, daß man in Paris ein Papier fertige, auf welchem durchaus nicht radirt werden könne und daß man sich in Wien guilochirter Papiere bediene, auf denen gleichfalls keine Radirungen gemacht werden können. Der Herr Legationsrath wird die Gewogenheit haben, eine derartige Probe der Gesellschaft nächstens mitzutheilen und sprach sich hierauf über die Ausbesserung der Gummi-schuhe, wie selbige Herr Graul anfertigt, lobend aus.

Veranlaßt durch den Vereinsvorstand trug Hr. Erdmann, Lehrer der Chemie an hiesiger Handels- und städtischer Real-Schule und chemischer Laborant, unterhaltende Belehrungen über Zubereitung verschiedener Gasarten vor und sprach namentlich über das von Selligues in Paris neuerlich wieder in Anregung gebrachte Leuchtgas. Das Siderallicht (Sternen- oder Sonnenlicht) ist keine neue Erfindung, sondern wurde schon vor beinahe hundert Jahren von Du Mond angewendet. Der Verbreitung desselben dürften in Deutschland die höhern Preise der dazu erforderlichen ölichten Substanzen Hindernisse in den Weg legen. Das Leuchtgas ist ein Gemenge von Wasserstoff und Kohlenstoff, die man gewöhnlich aus Steinkohlen gewinnt. Dem Kohlenstoffe verdankt das Gas seine schöne weiße Flamme, denn Wasserstoff allein brennt mit äußerst schwachem Licht. Man hatte Ursache zu vermuthen, daß das Wasserstoffgas den Steinkohlen einen Theil ihres Kohlenstoffes entziehe. Dief führte auf den Gedanken, ein wenig flüchtiges Del mechanisch mit dem Wasserstoff zu vermengen; und durch solche Mischung hatte Selligues in der That ein Gas erhalten, welches weit heller und schöner brennt, als das bisher gebräuchliche Leuchtgas. Selligues entdeckte nämlich, daß nichts weiter erforderlich sei, als Wasser und eine gewisse Quan-

richtet von irgend einem beliebigen Orte zu gleicher Zeit durch glühende Röhren laufen zu lassen, um ein Gas zu erhalten, dessen Flamme doppelt so viel Licht giebt, als eine gewöhnliche Gasflamme.

Es ist also zur Bereitung dieses Gases nichts weiter nöthig, als Wasser, welches mit einer geringen Quantität Del oder Harz durch eine einfache mechanische Vorrichtung vermengt und erhitzt wird; allein selbst diese geringe Quantität Del würde bei größerer Anwendung den Preis desselben so steigern, daß dieses Gas äußerst kostspielig wird. Mit Vortheil kann daher dieses Gas nur in solchen Gegenden angewendet werden, wo das Del oder Erdharz in so großer Menge gewonnen wird, daß der Preis desselben niedrigen Cours behält.

Herr Erdmann zeigte hierauf seinen Apparat, den er zu dergleichen Versuchen sich angefertigt hat, und stellte sofort Experimente damit an, die höchst gelungen genannt zu werden verdienen. Ein durch gewöhnliches Spiritus-Lampenlicht glühend gewordenes Stück Kreide erhielt, indem Herr Erdmann Sauerstoffgas darauf leitete, den blendenden Lichtglanz einer kleinen Sonne und setzte die Versammlung in nicht geringe Bewunderung. Noch höher stieg dieser Lichtglanz, als ein glühender (nicht brennender) Holzspan in einer Flasche mit reinem Sauerstoff gehalten wurde, der darin von selbst zur hellsten Flamme ausloderte; und am Blendendsten und Hellsten trat das Licht hervor, als in derselben Flasche Phosphor in Sauerstoff entzündet ward. Letzteres Licht bewirkte bei den Beschauern Staunen und allgemeine Bewegung, als wolle man die Augen gegen den blendenden Glanz dieser merkwürdigen Erscheinung sichern und war der sprechendste Beweis und Dank der Gesellschaft für diesen wohl gelungenen Versuch. Auch sprach diesen Dank der Vorsitzende in Worten gegen Herrn Erdmann aus.

Danach kam zur Anschauung die Zeichnung eines Sonntagschülers in Plauen, Namens Fraissinet, dem von Sr. Majestät dem Könige eine Prämie von 40 Thln. wegen seines Kunstfleißes allergnädigst verliehen worden ist. — Um sein jüngst gegebenes Versprechen zu erfüllen, die technischen und industriellen Fortschritte der Böglinge der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige zu beurkunden, brachte der Oberlehrer dieser Arbeitsschule, Hr. Dirigent D. Hansmann, eine reiche Auswahl von Arbeiten zehn- bis vierzehnjähriger Kinder zur Vorlage, die man ihrer Kunstfertigkeit wegen zu würdigen vermochte.

Herr Weißgerbermeister Becker übersandte der Gesellschaft verschiedene Proben von Paron aus Schaffhausen. Der damit auf der Stelle gemachte Versuch bewies, daß er dieselben Dienste des Schweizerischen Parons aus Gernsellen leistete, und unsere Schreiblehrer, Copisten u. a. m. diese Masse künftig bei jedem Weißgerber beziehen können. Herr Becker hatte dabei bemerkt, daß diese Substanz die sogenannte Schlichte sei, welche zum Ausfüllen von Kinder-Spielbällen sehr oft gebraucht oder weggeworfen werde. Da zur Garmachung der Felle Alaun benutzt wird, so dürfte wohl dieser Stoff dem Paron (Paree) jene Eigenschaft, ausradirte Stellen auf Papier wieder beschreibbar zu machen, ertheilen, und können ohne Zweifel alle Thierfelle zur Gewinnung von Paron gebraucht werden.

Nachdem Herr Lackirer und Vergolder Müller einen vortrefflichen Barock-Rahmen vorgezeigt hatte, welcher sich durch die geschmackvollen antiken Verzierungen, wie durch seine schöne Vergoldung empfahl, und einige Worte über Reinigungen solcher Rahmen gewechselt worden waren, verlas der Protocollant, Herr Ludwig Schreck, aus der Berliner polytechnischen Monatschrift,

1839, Heft 2, einen Aufsatz über das Nähen der Sprizenschlauche und wasserdichten Schuhe und Stiefeln mit Metalldraht, wogegen der Unglaube Zweifel erhob, der Glaube aber Versuche angestellt wissen wollte.

An Geschenken erhielt die Bibliothek im Monat Februar außer dem Eingangs erwähnten Schriften: Schedels allgemeines Waarenlexikon, 2 Bände, von dem Mitgliede Herrn Fedor Wilisch; Zeitschrift für Landwirtschaft und Gewerbe in Thüringen, vom Gewerbevereine zu Rudolstadt. Eingegangen waren von auswärts: eine Zuschrift des Gewerbevereins zu Frankfurt a. M.; ein Dankschreiben des Herrn Kammerherrn v. Schlieben zu Dresden und ein dergleichen des Herrn Ferdinand Dehme zu Zschopau für die ertheilte Ehrenmitgliedschaft; Schreiben der Gewerbevereine zu Annaberg, Zittau und Rudolstadt.

Aufgenommen wurden: 1) Herr Friedrich Hofmeister, Musikalienhändler, als correspondirendes Ehrenmitglied; ferner als ordentliche Mitglieder: 2) Hr. E. H. Wehrde, Bäckermeister, 3) Hr. J. G. Wallrabe, Maurermeister, 4) Hr. Oskar Kunzschmann, med. Cand., 5) Hr. Wilhelm Hoop, Stahl-Druckerei-Factor, 6) Hr. Heinrich Lehmann, Maler und Xylograph, 7) Hr. Friedrich Wilhelm Moriz jun., Gewehrfabrikant und Gravur, 8) Hr. Stichel, Dithändler, 9) Hr. Herrmann Lange, 10) Hr. Alfred Du Chesne, Appellationsrath, 11) Hr. Ferdinand Richter, Kaufmann, — von hier; 12) Hr. Louis Halsen, Graveur, 13) Hr. Todte, Kaufmann, 14) Hr. Joseph Haneck, Zeichner, 15) Hr. Karl Müller, Seifenfiedermeister, 16) Hr. Friedrich Kamner, Zeug- und Wollenfabrikant, — aus Eisenburg; 17) Hr. Johann Friedrich Fuchs, Posamentierer in Eisenberg; 18) Hr. Johann Christian Schmidt, Zimmermeister in Anger.

### Witterungs-Beobachtungen vom 3. bis 9. März 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Paris Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
3.	Morgens 8	28 1,9	— 0,7	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 2,3	+ 2—	OON.	trübe.
	Abends 10	— 2,4	— 0,8	O.	trübe.
4.	Morgens 8	— 2,7	— 2—	O.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 2,7	— 0—	O.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 2,3	— 0,5	O.	trübe.
5.	Morgens 8	— 1,8	— 0,8	O.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 1,6	— 0,2	O.	bewölkt.
	Abends 10	— 0,7	— 0,9	O.	gestirnt.
6.	Morgens 8	27 11—	— 2,4	O.	Schneeflocken.
	Nachmittags 2	— 9,8	— 0—	SO.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 8,9	— 0,7	SO.	trübe.
7.	Morgens 8	— 7,7	— 0—	SO.	trübe.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 4,8	SO.	trübe.
	Abends 10	— 7,1	+ 2—	SO.	trübe.
8.	Morgens 8	— 8,2	+ 1—	O.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 8,5	+ 2—	O.	trübe.
	Abends 10	— 9,3	— 1,3	SW.	gestirnt.
9.	Morgens 8	— 10,7	— 2,4	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10,9	+ 1,8	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	28 0,2	— 0,7	ONO.	matt gestirnt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

# Börse in Leipzig, am 11. März 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 8 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	Conventions 10 und 20Xr.	auf 100	102½
do.	2 Mt.	137½	Prens. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten		—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	Sold pr. Mark fein köln.		—
do.	2 Mt.	—	Silber pr. do. do.		—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	<b>Staatspapiere,</b>		
do.	2 Mt.	109½	exclus. Zinsen.		
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 2½	{ von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	100½
do.	2 Mt.	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 2½	{ kleinere	101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	do. do. do. à 2½ von 1000		—
do.	2 Mt.	146½	do. do. do. à 2½ von 500, 200 und 50		—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 13½	do. do. Landrentenbriefe		—
do.	3 Mt.	6. 13	à 2½ pCt. { von 1000 und 500	101½	—
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	78½	do. do. { kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	78½	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3½	{ von 1000 u. 500	97½
do.	3 Mt.	78	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.		—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	à 2½ La. An. v. 1000		—
do.	2 Mt.	—	à 2½ L. B. D. 500 und 50		—
do.	3 Mt.	98½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. { von 1000 und 500	100½	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Ort.	k. S.	102½	do. do. { kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	—	Action der Wiener Bank pr. Stück in fl.		1480
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Ort.	k. S.	102½	K. k. österreich. Metall. à 50 pr. 150 fl. Conv.		107
do.	2 Mt.	103	do. do. do. à 4½	do. do.	100
Louis'd'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	10	do. do. do. à 3½	do. do.	80½
Holl. Duc. à 2½	do.	13½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.		103½
Kaisers. do. do.	do.	13½	Leipziger Bank-Actien exc. Z. in pr. Cour.		105
Bresl. do. do. s. 65½ As	do.	12	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. do.		93½
Passir do. do. s. 65 As	do.	12	Magdeburg-Leipz. do. do.		84½
Conventions-Species und Gulden	do.	—			—
Königl. u. Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	do.	—			—

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 22. zum 23. Februar dieses Jahres ist auf dem Wege vom Hotel de Baviere alhier bis zum Posthause in Lügen der nebst seinem Inhalte nachstehend näher beschriebene Reisefack abhanden gekommen.

Indem wir vor dem Erwerbe, oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann, der über denselben näheren Nachweis zu geben vermag, hierdurch auf, davon bei uns ungesäumt Anzeige zu machen.

Leipzig, am 9. März 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Schnorr.

### Beschreibung

des Reisefackes und der darin befindlichen Gegenstände.

Der Reisefack war weiß, blau und gelb carirt und mit einem messingenen Schlosse verschlossen. Er enthielt:

- 1) 1 Paar ganz neue, graue Beinkleider von Wollecord.
- 2) 1 Mütze von baumwollenem gedruckten Sammet, alt.
- 3) Hemden, } gezeichnet A. R., darunter die Nummer;
- 4) Weiße Schnupftücher, } die Zahl dieser Gegenstände ist ungewiß.
- 5) 2 Paar gebrauchte Stiefeln.
- 6) Ein Etui von schwarzem Maroquin, gezeichnet A. R. vergoldet.
- 7) Eine Brieftasche von rothem Maroquin, 3 Zoll lang und 2½ Zoll breit, enthaltend Gegenstände zum Nähen.
- 8) Ein Etui zum Abstreichen der Rasirmesser, enthaltend 2 Stück dergleichen mit Hefen von schwarzem Horn, Nr. 1 und 2.
- 9) Ein grünes Etui, enthaltend ein neues, englisches Rasirmesser, mit elfenbeinernem Hest und mit Silber verziert.
- 10) Ein kleines rundes Barbierbecken, enthaltend Seife und einen Pinsel von Dachshaaren.
- 11) Drei Haarbürsten.
- 12) Eine Zahnbürste.
- 13) Eine Nagelbürste.
- 14) Ein Staubkamm von Eisenbein.
- 15) Ein gewöhnlicher Frisirkamm von Horn.
- 16) Eine Kleiderbürste mit langen weißen Borsten.
- 17) Ein englisches Federmesser mit 2 Klingen.
- 18) Eine neue Scheere, 6—7 Zoll lang.
- 19) Eine silberne Bleistiftschüsfe.

- 20) Ein Falzbein von Holz.
- 21) Zwölf Stahlschnallen zu Cravaten.
- 22) Ein Siegelring von Eisen, versilbert und mit einem Carneol, in den ein Wappen mit Namenszug geschnitten ist.
- 23) Zwei viereckige Hemdenknöpfchen von Perlmutter.
- 24) Zwei kleine Schlüssel.
- 25) Diverse Rollen Tabak.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. März: Die Lebensmüden, Lustspiel von Raupach.

**AUCTION.** Es wird noch eine Gewandhaus-Auction vor der Messe stattfinden und den Tag nach den Feiertagen anfangen; wegen Kürze der Zeit muß ich mich aber die Verzeichnisse bald und spätestens bis 18. März — wo der Katalog geschlossen wird — erbitten. Ferdinand Förster, neuer Neumarkt Nr. 628.

## Auction von Pferden und Wagen.

Zwei Arbeitspferde, eine einspännige Chaise, ein einspänniger Wagen sollen Sonnabend, den 16. März, Vormittags 10 Uhr auf der neuen Straße Nr. 1096 verauctionirt werden durch Adv. Esglorgi.

Anzeige. Die in Nr. 56, erste Etage, Donnerstags, den 14. d. M., zur Auction kommenden Gemälde können daselbst den 13. von 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags angesehen werden.

Heute erschien:

## Andante pour le Pianoforte

composé par

S. Thalberg.

Op. 32. Prix 16 Gr.

(Vom Componisten in seinem zweiten hiesigen Concert vorgetragen.)

Leipzig, den 11. März 1839. Breitkopf & Härtel.

Wir bitten unsere resp. Herren Correspondenten, den Unterschied der nachstehenden Adressen genau zu berücksichtigen.  
Leipzig, im Februar 1839.

**D. Eduard Wilhelm Günz,**  
Stadtbezirksarzt.

**D. Emil Günz,**  
Verlagsbuchhändler.

## Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist bis mit dem 20. d. M. täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eröffnet.

Durch die Gaben theilnehmender Menschenfreunde reich ausgestattet, giebt diese Ausstellung auch diesmal Zeugniß für den milden Sinn der Bewohner unserer Stadt und verpflichtet den Verein zum innigsten Danke.

Da noch mehre der gütig zugesagten Geschenke nicht abgeliefert sind, so bemerken wir, daß dieselben noch jetzt und bis zum Tage der Verloosung willkommen sind und dankbar angenommen werden.

Den Absatz der Loose empfehlen wir dem verehrten Publicum um so mehr, als durch ihn allein die Wirksamkeit der Anstalt erhalten wird. Der Verkauf findet in den obenbemerkten Stunden im Locale der Loge statt, außerdem auch zu jeder Zeit durch den im Hause wohnenden Castellan.

Leipzig, den 12. März 1839.

Der Frauen-Vereinsverein.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Geschenk für fromme Jünglinge und Jungfrauen.

### Der Schutzgeist.

Morgen- und Abendbetrachtungen

für fromme Kinder vor und nach dem Austritt aus der Schule, von M. S. Krüger. (25 Bogen) In Umschlag gebunden mit einem Titeltupfer. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Lehnhold'sche Verlagsbuchhandlung,  
neuer Neumarkt Nr. 14, 1. Etage.

Anzeige. Das gelungenste aller Portraits des Verfassers der berühmten Reformationspredigt, Sup. D. Köhrs zu Weimar, ist bei Ralle & Walther daselbst erschienen und für 8 Gr. pr. E. zu haben bei

E. A. Murchner,  
Kunsthandlung Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung. Die Strohhutfabrik am Markte Nr. 2, im Königshause

von **Weißner & Comp.**

empfehlen sich, getragene Damen- und Herren-Strohhüte zu bleichen und zu verändern.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659 liefert G. Feenzel große und kleine Handlungsbücher u. genau nach Muster billigst.

### Expeditions-Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich für jetzt bis zur Eröffnung der ganzen Eisenbahnstrecke Güter nach Dresden in zwei Tagen zu liefern übernehme, von Dresden hierher in einem Tage.

Bei dem jetzigen vollschiffigen Wasserstande der Elbe stellt sich der Transport von Gütern nach Hamburg, per Eisenbahn nach Riesa, und von da zu Wasser billiger als zu Lande, und geschleht die Lieferung in derselben Zeit wie beim Landtransport.

Jede mir übertragene Expedition wird aufs Prompteste und Beste besorgt.

G. F. Carstens,  
im Heilbrunnen, Brühl Nr. 463 in Leipzig.

Von heute an befindet sich der

## Ausverkauf

von

**J. P. Gautier,**

Reichsstrasse No. 579, Ecke der Grimm.

Gasse, im Hofe parterre,

und ist das Local daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Leipzig, den 5. März 1839.

### Beachtungswerthe Anzeige.

Die von Professor Dahl ausgestellten Gemälde im Locale der Leipziger Kunstfreunde, Katharinenstraße Nr. 411, sind täglich früh von 9—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr gegen ein Entré von 2 Gr. zu sehen.

### Medoc Margaux

in schöner Qualität, à Bout. 10 Gr., bei  
Friedrich Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

### \* Vorwärts! ruft die Zeit.

Eine ganz neue Art Würste (keine Hanswürste), ein Leckerbissen für alle Gutschmecker, habe ich zum alleinigen Debut von einer berühmten Würstfabrik erhalten und empfehle solche als eine moderne Delicatesse.

Benjamin Bernhardt, Grimm. Steinweg.

NB. Ich stehe meine Mühe und halt' es mit der Größe.

Verkauf. Frisches Rindspöckfleisch, Pöckelschweinsknöchelchen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce und Schinken von verschiedenen Größen sind zu haben bei

Michael Buck, Konstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf. Große und süße gebackene Pflaumen verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst

Fedor Schopeck, Petersstraße Nr. 73.

### Verkauf.

Eine Partie 1/4 große französ. Mousseline de laine Tücher in den verschiedensten und geschmackvollsten Mustern, das Stück zu 3 Thlr. 10 Gr. empfiehlt als außerordentlich preiswürdig

Theodor Kahle,  
Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf. Zwei fast noch neue schöne Ausseher, zu Galanteriewaaren passend, mit großen Glaktafeln, sind sehr billig abzulassen durch den Tischlermeister Krieger im Hotel de Baviere.

Verkauf. Ein kleiner in gutem Zustande befindlicher Handwagen ist billig zu verkaufen bei dem Gärtner G. Schaal in Köhnia bei Leipzig.

Verkauf. Einige 50 Stück Mistbeetfenster nebst Kasten und Läden sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei G. Fritsche in der blauen Mütze.

### Verkauf.

Federbetten und Kopfaarmatratzen in jeder Qualität zu den nur möglichst billigsten Preisen bei

J. D. Schreyer,  
neben der Salzmeise in der Reichstraße, Nr. 546.

**Verkauf.** Wegen Neubau eines Hauses sollen die in dem abzutragenden alten Gebäude befindlichen Fenster und Kachelöfen, wovon viele noch in ganz brauchbarem Stande sind, zu billigen Preisen verkauft werden. Das Nähere darüber ist in Nr. 784 bei Dse zu erfragen.

**Verkauf.**  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig ist eine Schankwirthschaft mit neuen Gebäuden und Garten für 3200 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

**Verkauf.** Ein Pöfchen Saffianleder empfing ich in Commission zum Verkauf

G. F. Carstens im Heilbrunnen.

**Verkauf.** Eine neue ganz gute Hausthüre von 2zolliger Lieferer Pfofte, 2 Flügel, 5 Ellen hoch, 3 Ellen breit, wird, um sie nicht länger aufzubewahren, für den Holzwerth verkauft: Quergasse Nr. 1250.

**Billige Uhren.** Moderne Igehäufige, gut gehend, 1 Thlr. 12 Gr. und 4 Thlr., 1 Comptoir-Uhr 2 Thlr., 1 elegante Stuhluhr 11 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

**Hausverkauf.** Unter mehren zu verkaufenden Häusern kann ein neu und vortheilhaft gebautes Haus mit großem Garten unter billigen Bedingungen nachgewiesen werden durch G. Stoll, Nr. 285.

**Hausverkauf.** Das Haus Nr. 945, auf der Ulrichsgasse gelegen, in einem guten baulichen Zustande, enthaltend 7 Logis, auch ein hübsches mit Blumen und vielen Weinstöcken besetztes Gärtchen, soll Erbtheilungshalber ebemöglichst aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe hat jährl. 207 Thlr. Zinsen Einnahme und circa 10 Thlr. Gaben. Näheres bei dem Vormund der Mündel, Grimma'sche Gasse Nr. 578, 3 Treppen, oder bei dem Eigenthümer in demselben.

**Schmiedeverkauf.** Eine Stunde von Leipzig an der Landstraße und in einem volkreichen Orte ist eine Schmiede nebst guter Kundschaft für 3000 Thlr. zu verkaufen durch

G. Stoll, Nr. 285.

## Ausverkauf ausrangirter Modewaaren

als:  $\frac{1}{2}$  breite Futurkattune à 1 Gr. die Elle,  $\frac{1}{2}$  dergleichen à  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Gingham à 1 bis  $2\frac{1}{4}$  Gr., Kattune à  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Gr., englische dergleichen à  $2\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  dergleichen à 4 bis 5 Gr., Neubles-Kattun à  $5\frac{1}{2}$  bis  $6\frac{1}{2}$  Thlr. das Stück, zweifarbige wollene Neubles-Damaste à 9 bis  $10\frac{1}{2}$  Gr. die Elle, engl. Thibets, gedruckt und glatt, à 5 bis 6 Gr., wollene Lustres à 4 bis  $4\frac{1}{2}$  Gr., sächs. Merinos à  $5\frac{1}{2}$  Gr., engl. gedruckte Merinos à  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Gr., carriete Merinos, schwere Waace, à  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr., Circassia à 5 Gr., halbseidene Kleiderstoffe à 5 bis 8 Gr.,  $\frac{1}{2}$  gemusterten Bombasin à  $6\frac{1}{2}$  Gr., engl. Leinwand à  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr., weiße Damaste zu Tischgedecken à 4 Gr., Handtücherzeug à 2 Gr. die Elle, Servietten à 5 Gr. das Stück, bunte Tischdecken à 22 bis 42 Gr., weiß und bunt gedruckte Bettdecken à 16 bis 30 Gr. das Stück,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  breiten Spigengrund à  $3\frac{1}{2}$  bis 12 Gr. die Elle, desgleichen Streifen in Breit zu herabgesetzten Preisen, wollene Boas à 2 Gr., dergl. Shawls à 3 bis 4 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Gros de Berlin und Gros d'Orleans à 22 bis 23 Gr. die Elle,  $\frac{1}{2}$  Gros de Naples und Marcelline à 17 bis 19 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Gros de Naples à 9 bis 13 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Royal und Satin Kusse à 8 bis 12 Gr., carriete Gros de Naples und Noirée à 8 bis  $10\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite schwere seidene Kester à 20 Gr., Levantine à 6 bis  $8\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  seidene Wasse à 20 bis 28 Gr., Florence, couleur, à 5 bis  $5\frac{1}{2}$  Gr., Marcelline à 7 bis 9 Gr. die Elle, große wollene Umschlagetücher und Shawls à  $1\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{2}$  Thlr. das Stück,  $\frac{1}{2}$  Crepp- und Foulardstücher à 2 bis  $3\frac{1}{2}$  Thlr.,  $\frac{1}{2}$  dergleichen à 21 bis 42 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Crepp- und Flortücher à 6 bis 18 Gr. das Stück, seidene Westen à 15 bis 32 Gr., Sammtwesten à 24 bis 44 Gr.,

halbseidene Westen à 7 bis 13 Gr., engl. Piquee- und Valencia-westen à 5 bis 20 Gr., Flor- und Blondenschleier à 5 bis 28 Gr., Mouffelin de laine Shawls à 30 Gr., kleinere dergleichen à 7 bis 8 Gr., Crepp- und Gaze-Shawls à 8 bis 30 Gr., Kinder-Shawls à 5 bis 10 Gr. das Stück, fagonnirte seid. Herren-Halstücher à 26 Gr., seid. Herren-Shawls à 22 bis 28 Gr., seid. Damen-Gravaten à 4 bis 7 Gr., seid. Taschentücher à 18 bis 26 Gr., echt ostind. dergl. à 30 bis 36 Gr.,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  halbseid. Tücher à 5 bis 28 Gr., wollene dergl. à 5 bis 16 Gr., weiße und bunte Herren-Halstücher à 3 bis 9 Gr., Taschentücher à 3 bis 5 Gr., französische Mouffelin-Kleider à  $1\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  Thlr., Gaze- und Linon-Kleider à  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Thlr., Mouffelin de laine Kleider à  $4\frac{1}{2}$  bis  $5\frac{1}{2}$  Thlr., abgepaßte Damenmäntel à  $3\frac{1}{2}$  bis 8 Thlr. das Stück, Piquee-Gravaten à 7 Gr., Halskragen à  $7\frac{1}{2}$  Gr. das Dugend, Hosenträger à  $2\frac{1}{2}$  bis 4 Gr. das Paar, diverse bunte Strümpfe und Socken à 3 bis 4 Gr. das Paar, Strickbeutel à 4 Gr., lange und kurze Lederhandschuhe à 2 bis 4 Gr. das Paar, abgepaßte Schürzen à 3 bis 8 Gr., seidene dergleichen in Bunt und Schwarz à 8 bis 30 Gr., wollene und baumwollene Strickgarne, Barege-Tücher à 1 bis 2 Gr., brochirte Schweizer Gardinenzeuge à  $4\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Thlr. das Stück.

Diese und mehre andere Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit bis Ende März zu vorstehenden Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Ausverkauf.

Schöne Tuche, Billardflanelle, Casimire, doppelte und einfache, werden, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft bei

Bernh. Ferd. Ficker in der Petersstraße.

## Ausverkauf

von Manns- und Weibshemden, Vorhemdchen, Kragen, Manschetten, Schnürleibchen, Taschentüchern, Gravaten, Handschuhhaltern u. s. w. findet Markttag in der Bude zwischen der Schlosser- und Buchbinderreihe statt.

## Ausverkauf von Herrenwäsche.

Die bei mir noch vorhandenen Waaren, als: weiße und bunte Hemden, Taschentücher und Chemisetten, auch Gravaten, Halskragen und Manschetten werden, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, um baldmöglichst damit zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise verkauft.

Wilh. Dupont,

Reichstraße Nr. 584, 1. Etage, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

**Billiger Verkauf.** 1 moderner neuer schwarzer Frack für einen abgehenden Knaben, 4 Thlr., 1 gute Suitarre 2 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Zu verkaufen steht für einen billigen Preis ein octaviger Flügel: Peterkirchhof im Hirsche, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gut eingerichteter Garten im Johanniethale zweite Abtheilung vorn an. Zu erfragen in Nr. 1449, parterre links.

Zu verkaufen ist 1 dauerhafte polirte Kommode, 1 polirter Säulentisch, 1 Kupf. Waschblase mit messingnem Hahn, Reichels Garten durch den alten Hof, neben der Färberei.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber eine wenig gebrauchte kupferne Waschblase, welche sechs Wasserkannen enthält, nebst Dreifuß: Kanstädter Steinweg Nr. 1025 parterre.

Spott billig: feine Stahlbrillen 12 und 18 Gr., elegante Lorgnetten 1 Thlr., 1 Dperngucker 1 Thlr. 20 Gr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Gold-, Silber-, Stahl- und Strickperlen** empfiehlt in reicher Auswahl

F. A. Poyda, am Markte.

**Pomade du Lion**

(Löwenpomade),

ein bewährtes Mittel, den Haarwuchs zu befördern, empfehlen den großen Topf zu 12 Gr.

Friedrich Jung &amp; Comp.,

R. S. conc. Parfümeriefabrik, Grimm. Gasse Nr. 611.

\* \* \* Auszuleihen sind sogleich 3000 Thlr. in Conv.-G. oder preuß. Cour. auf hypothekarische Sicherheit zu 4%. Nachricht ertheilt M. Lange, in Leipzig Petersstraße Nr. 124.

Gesuch. Ein gut gehaltenes Billard mit allem Zubehör wird zu kaufen gesucht. Derartige Anerbieten wird gefälligst die Expedition dieses Blattes annehmen.

A. B. Unterzeichnete sucht bei festem Gehalte einen Weinreisenden. Ist derselbe nicht unbemittelt, so kann er nach Maßgabe seiner Brauchbarkeit bei den vortheilhaftesten Aussichten seine Anstellung für lange Zeit behaupten.

Der Agent C. L. Blatspiel.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebender Marqueur von 17 bis 20 Jahren, welcher die Kellnerei zu behandeln versteht. Zu erfragen bei Herrn Schwennicke im Salzgäßchen.

Gesuch. Ein Koch oder eine Kochfrau wird zu nächster Oster- und Michaelmesse gesucht. Das Nähere St. Frankfurt parterre.

Kellnergesuch, Antritt den 1. April, gute Zeugnisse, geübter Billardspieler, das 20. Lebensjahr nicht überschritten, sind Hauptforderungen. Näheres Reichstraße Nr. 543, 3. Et.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Böttcher zu werden, bei dem Böttchermester Dietrich, im Brühl, goldener Apfel, Nr. 327.

**Lehrlingsgesuch.**

Bei Unterzeichnetem können noch einige Knaben, die sich der Musik widmen wollen (womöglich mit einigen Vorkenntnissen) unter sehr vortheilhaften Bedingungen, als Lehrlinge placirt werden. Darauf Reflectirende werden ersucht ihre Meldungen in der Schulanstalt des Herrn M. Thon alhier, Esplanade Nr. 877, wo ich täglich Vormittags bis 10 Uhr zu sprechen bin, gefälligst abzugeben. Leipzig, den 10. März 1839.

W. Barth, Hof- und Stadt-Musikdirector zu Glauchau.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, mein Geschäft zu erlernen, kann zu Ostern placirt werden und sind die näheren Bedingungen bei mir zu erfragen.

Moriz Dietrich, Herren- u. Damenfriseur, in Nr. 632.

Gesucht wird für diese Ostern ein ordentliches reinliches Dienstmädchen im Naundörfer Nr. 1008, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Kindermädchen: am Rauge Nr. 868, eine Treppe vorn heraus.

Gesucht wird ein braves Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit in Nr. 171, eine Treppe.

Gesucht wird auf dem Brandvorwerke im Wahlmannschen Hause zu Ostern eine Köchin, welche auch gut waschen und platten kann. Nur diejenigen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, haben sich zu melden.

Gesuch. Ein junger Mensch, 26 Jahre alt, sucht als Gärtner, Markthelfer oder Hausknecht jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen. Der Hausmann Albrecht in Kochs Hofe wird nähere Auskunft geben.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen sucht bei einer anständigen Familie oder einer Dame eine Wohnung, am Wünschenswertesten vor dem äußern Grimma'schen Thore. Adressen beliebe man 558 ins Gewölbe gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches vorzüglich empfohlen werden kann, sucht baldigst eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Nähere Auskunft wird Hr. Moriz Dietrich in Nr. 632 zu ertheilen die Güte haben.

Logisgesuch. Zwei Studierende suchen auf nach Ostern ein Logis in der Burgstraße oder deren Nähe, nicht über 3 Treppen. Das Nähere Nr. 91, 2 Treppen.

Logisgesuch. Ein junger pünctlich zahlender Mann sucht zu Ostern eine meublirte Stube, womöglich mit Bett, in dem Preise von 24 bis 30 Thlr. Hierauf bezügliche Adressen unter C. bittet man im Halle'schen Zwinger Nr. 1434A., 2 Treppen, abzugeben.

Logisgesuch. Eine stille kindertlose Familie sucht im Peters- oder Grimma'schen Viertel ein Logis im Preise zu 60 bis 80 Thlr. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre J. K. abgeben.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern oder Johanni in der Stadt oder in den innern Vorstädten ein Logis von ungefähr 3 Stuben und Zubehör, gesunder Lage und im Preise von 90 bis 130 Thlr. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes, gezeichnet B. S., abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine große geräumige Niederlage oder Schuppen, womöglich in der Vorstadt, jedoch nicht zu entfernt, das Nähere bei Frege & Comp.

**Commerlogis** von 1—2 Stuben in Gohlis Nr. 35.

Commerlogis. In Lindenau sind meubl. freundliche Stuben im ersten, der Stadt am nächsten Hause, Nr. 50, zu vermieten.

**Vermietung.**

Eine gut eingerichtete 1. und 2. Etage nebst allem Zubehör, in angenehmer und gesunder Lage der Stadt, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten und auf Verlangen eher zu beziehen, auch kann Stallung und Wagenremise abgelassen werden. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes mit den Buchstaben C. F. gefälligst abgeben zu lassen.

Vermietung. Wegen Veränderung ist ein schönes, erst seit vorigem Frühjahr neu eingerichtetes Familienlogis vom Monat Mai an zu vermieten und das darin befindliche ganz moderne Meublement billig zu verkaufen. 2. Etage, Ernst's Haus (Nr. 2) vor dem Hinterthore.

Vermietung. Eine schöne Stube, mit der Aussicht auf den Markt, ist an solide ledige Herren zu vermieten und bei Madame Grimm unter den Colonnaden zu erfragen.

Vermietung. Einige sehr angenehme im Kohlgarten gelegene Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, so wie mit Mitgenuß eines sehr schönen Gartens, sind als Commerlogis oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten, worüber das Nähere bei J. G. Knoche, Petersstraße Nr. 32, Hohmann's Hof, zu erfahren ist.

Gewölbe-Vermietung. 2 Gewölbe auf dem Brühl und 2 auf dem Steinwege sind zu Ostern zu vermieten durch G. Stoll, Nr. 285.

\* \* \* Am Peterssteinwege Nr. 1342, 2. Etage links, ist eine freundliche und elegant meublirte Stube nebst Schlafgemach, beides vorn heraus, an einen soliden Herrn zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines heizbares Gewölbe in einer Hauptstraße und zu erfragen im Gewölbe des Herrn Krobisch.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße in der Stadt ein gut eingerichtetes Familienlogis, 1. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist an der Promenade eine 2. Etage von 5 Zimmern, nebst Zubehör, durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen ordnungsliebenden Herrn bei J. Waldvogel, Petersstraße Nr. 71.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern an einen ledigen Herrn eine helle freundliche Stube mit Schlafgemach: Grebergasse Nr. 1112, im Hintergebäude, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Niederlage, trocken und mit Regalen versehen, alter Neumarkt Nr. 613.

Zu vermieten ist eine kleine freundliche Stube nebst Kammer an einen soliden Herrn oder an ein solides Frauenzimmer: Petersstraße Nr. 34, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Schlafstube am Markte Nr. 2, im Hofe vorn rechts, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis, bestehend in Stube, Stubenkammer und Zubehör, und zu erfragen in Nr. 1317, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in Nr. 784 ein in gutem Stande befindliches und trockenes Parterrelogis von Stube, Stubenkammer, schöner heller Küche und allem Zubehör, worüber bei dem Besizer das Nähere zu erfragen.

**Einladung.** Mittwoch, als den 13. d., früh halb 9 Uhr ladet seine Söhne und Freunde zu Spektakeln ein

Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch, früh 9 Uhr ladet zu Spektakeln höflichst ein

Karl Bachmann, Hainstraße.

Verloren wurde am Sonntage ein braunseidener Strickbeutel mit mehren Sachen. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im Peterschiesgraben bei Rambien abzugeben.

Verloren wurde auf dem Tunnelballe am 9. d. M. eine Damendufennadel (Broche). Sie ist von ovaler Form, hat in der Mitte einen großen Amethyst, umgeben von einem Kranze von weißen Steinen in Gold gefasst. Wahrscheinlich ist sie im dem Vorzimmer des Ballsaals, dem Gange, der Treppe oder der Haustur verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 786, 1. Etage abzugeben.

Stehen gelassen ist im Schwarzdornstock mit einer Hornkrücke. Der Ueberbringer erhält beim Hausmanne in Reichels Garten eine angemessene Belohnung.

Derjenige Herr, welcher aus Versehen am letzten Tunnelballe einen fremden, mit dem Namen des Eigenthümers bezeichneten und noch wenig getragenen Hut an sich genommen hat, wird hiermit höflichst ersucht, ihn gegen den seinigen im Tunnelballe des Hotel de Pologne abzugeben.

\* Daß der Lehrbursche Franz Podstätt von hier in Hinsicht der Ehrlichkeit sich nichts hat zu Schulden kommen lassen und derselbe bei dem Schneidermeister Herrn Steuffer angetreten ist, mache ich hierdurch bekannt.

Sophie v. Döfinger.

Daß ich wegen plötzlicher Krankheit vor der Hand nicht kommen kann, zeige ich meinen Schülern und Schülerinnen ergebenst an.

E.....

Kleiner Schalk! warum betrüben Sie mich, hoffentlich nur momentan.

Der treue Cousin.

Herrn Wilt. Alex. Schauer gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste, den 12. März 1839.

T...

## Thorzettel vom 11. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Die Frankfurter Fahr. Post.

Die Dresdener Dilligence.

**Pallésches Thor.**

Dr. Rfm. Köhler, v. Magdeburg, in Stadt Berlin. Dr. Rfm. Neumann, v. Halle, im Palmbaum. Dr. Pölm. Tschernig, v. Pölland, unbest. Dr. Rfm. Betsche, v. Gohla, im Hotel de Russie.

Auf der Halberstädter Eisenpost, 10 Uhr: Dr. Rfm. Wendel, v. hier, v. Halle zur., Drn. Rf. Wolf u. Löwenstein, v. Erfurt u. Berlin, u. Dr. Partic. Schumlein, v. Magdeburg, pass. durch.

**Kanstädter Thor.**

Dr. Rfm. Ledgkoff, v. hier, v. Raumburg zurück.

Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

**Peterssthor.**

Dr. Stadtr. Schilling, v. Pegau, unbest.

**Hospitalthor.**

Auf der Chemnitzer Journaliere, um 3 Uhr: Dr. Rfm. Geber, von hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Postmkr. Jöcker, v. Penig, in der gold. Säge.

Dr. Rfm. Engelbrecht, v. Magdeburg, pass. durch.

Dr. Rfm. Frommelt, v. Berlin, in St. Berlin.

Die Nürnberger Dilligence, um 6 Uhr.

**Bahnthor.**

Dr. Rf. Hoftritt u. Schubert, von Paris, im Hotel de Pologne. Dr. Rfm. Eichmann, Herr Rittmstr. von Bünau, Stad. Schirmer und Heidrich u. Dr. Agent Nöliger, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Rfm. Böhring, v. Königsbrück, pass. durch. Dr. Rfm. Schlessinger, von Dessau, in Nr. 468. Dr. D. Dattenroth, von Riesa, Herr Kaufm. Appel, v. Dresden, Dr. Lehrer Wagner, v. Luppe, u. Drn. Nelson. André, v. Pulzig u. Ober-Nieschla, unbest. Dr. Pölm. Göhrling, v. hier, v. Chemnitz zur. Dr. Maurerstr. Köchermann nebst Sohn, v. Dommigsh, bei Steinhant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Auf der Dresdener Nacht-Eisenpost: Dr. Rfm. Dambmann, von New-York, im Hotel de Baviere.

Die Eisenburger Dilligence.

**Pallésches Thor.**

Drn. Rf. Cohn u. Kowald, von Wörlich, in Nr. 496 u. 738. Herr Rfm. Jacobsohn, v. Dessau, in Nr. 434. Alles Werder u. Schiff, v. Halle, bei D. Döhne.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Kammerh. v. Wolffradt, v. Merseburg, unbestimmt.

**Hospitalthor.**

Auf der Proger Eisenpost, um 7 Uhr: Dr. Fabr. Winkert, v. Nachen, p. d. Auf der Nürnberg Eisenpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Franke, v. hier, v. Schmölln zurück, Dr. Rfm. Wöllner, v. Lichtenstein, pass. durch, u. Dem. Röder, v. Wühlhausen, bei Proger.

Auf der Grimm'schen Journaliere, 10 Uhr: Dr. Lehrer Mittel, von Jannitz, pass. durch, Dr. Prof. Frijsche, v. Grimma, und Madame Müller, v. Seifhain, unbestimmt.

**Bahnthor.**

Dr. Rechnungsführer Herrmann, v. Wüschhof, und Dr. Rfm. Hirsch, v. Teplitz unbestimmt. Dr. D. Bergl, von hier, v. Dösch zurück. Dr. Rfm. Gutmacher u. Dr. Commis Sachse, v. Wühlberg, unbest. Dr. Pastor Fied, v. Köhren, bei Frijsche. Dr. Pötm. v. Eglow u. Dr. Zimmermstr. Bschau, v. Wurzen, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Dr. Rfm. Böttchinghaus, v. Wöde, unbest.

**Pallésches Thor.**

Dem. Wühlert, v. Alzig, im Kreuze.

Auf der Berliner Eisenpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Nolte, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Prof. Grünler, v. Greiz, u. Dr. Fabr. Seibof, von Berlin, pass. durch.

**Peterssthor.**

Die Coburger Dilligence, um 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Pallésches Thor.**

Dr. Fabr. Schmidt, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Pölm. Döfner, v. Halle, bei Franke.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Eisenpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Pfugradt, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Pölm. Krause, v. Berlin, u. Dr. Apoth. Wönike, v. Raumburg, pass. durch, Dr. Pölm. Wandsch, von Breslau im Blumenberge, Dr. Pölm. Herzfeld, v. Petersburg, u. Dr. Rfm. Pöhmöller, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, Madame Blume, v. Berlin, u. Dem. Kambler, v. Straßburg, pass. durch.

**Hospitalthor.**

Dr. Pölm. Thieme, v. Clausnitz, im Elephanten.

Druck und Verlag von E. Polz.